POST AUS BERLIN

Julia Obermeier
Mitglied des Deutschen Bundestages

21. Oktober 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

mit Entsetzen habe ich vom Tod eines SEK-Beamten erfahren. Meine Gedanken sind bei den Angehörigen des getöteten Polizisten. Wir müssen die Beamtinnen und Beamten, die für unsere Sicherheit und den Schutz unserer Bevölkerung einstehen, noch besser schützen! Die Anhänger der – zumeist auch rechtsextremen – Szene der sogenannten „Reichsbürger“ müssen eingehend überprüft werden.

Eine gute Nachricht ist die Neuregelung des Bund-Länder-Finanzausgleichs. Bayern wird als größtes Geberland endlich entlastet! Mehr dazu lesen Sie auf Seite vier.

Vergangene Wochenende fand die Landesversammlung der Frauen Union Bayern in Augsburg statt. Wir haben dabei richtungsweisende Anträge beschlossen. In unserem Leitantrag fordern wir eine bessere Bekämpfung von Fluchtursachen in den Entwicklungsländern. Wir müssen – gerade auf dem afrikanischen Kontinent – Perspektiven für die Bevölkerung in ihrer Heimat schaffen. Wir sind auch der Überzeugung eine Vollverschleierung passt nicht in unser aufgeklärtes Bayern und setzen uns deshalb für ein Verbot ein.

Es freut mich auch, dass meine Anträge u.a.: zur zweiten S-Bahn-Stammstrecke, zur dritten Startbahn und zum barrierefreien Ausbau von Bahnhöfen eine große Zustimmung erhalten haben.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende!
Herzliche Grüße

Ihre

Neues aus dem Netz

Julia Obermeier
15. Oktober

Erfolgreiche Landesversammlung der FU Bayern (Frauen-Union Bayern) in Augsburg: gute Beratungen mit Entwicklungsminister Gerd Müller und Anträgen für ein Verbot von #Vollverschleierung, für die zweite #Stammstrecke, für eine dritte Startbahn am Münchner Flughafen, mehr barrierefreie Bahnhöfe, für den dritten Punkt bei der #Mütterrente und für höhere Ausgaben für die Verteidigung!

Julia Obermeier
19. Oktober

Heute durfte ich bei der Ehrung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bundeswehr an den Olympischen Spielen von #Rio2016 zum ersten Mal eine Olympiamedaille anfassen. Die sind fei ganz schön schwer!

Unter den 423 Olympia-Startern nahmen 127 Sportsoldatinnen und Sportsoldaten an den Spielen teil, sie haben dabei 6 Gold-, 5 Silber- und 8 Bronzemedaillen erkämpft – das ist fast jede zweite der deutschen Medaillenausbeute! Das zeigt eindrucksvoll wie wichtig und wirkungsvoll die Spitzensportförderung der Bundeswehr ist.

Auf dem Foto die bayerischen Athleten mit Goldmedaillengewinnerin Oberfeldwebel Barbara Engleder und Silbermedaillengewinnerin Hauptfeldwebel Monika Karsch.

Biowaffen sind Massenvernichtungswaffen!

Julia Obermeier MdB spricht sich für die Stärkung des Biowaffenübereinkommens aus.

Meine Rede dazu finden Sie hier: https://www.youtube.com/watch?v=jH_7LxjCRmM

„Biologische Waffen sind kein neues Phänomen. Sie sind wohl so alt wie die Geschichte des Krieges selbst. Bereits vor etwa 2000 Jahren bewarfen die alten Römer ihre Feinde mit Kot, um Krankheiten auszulösen. Heute können biologische Waffen um ein vielfaches tödlicher sein. Sie zählen zu den Massenvernichtungswaffen“, so Obermeier einleitend.

Im vergangenen Jahr habe Frankreichs Premierminister Manuel Valls nicht nur vor der Gefahr von Terroranschlägen mit chemischen, sondern auch vor der mit biologischen Waffen gewarnt. Nur wenige Tage nach dem blutigen Terror in Paris sagte er: *„Wir dürfen heute nichts ausschließen.“* Zwar verwies Valls nicht auf konkrete Anschlagspläne mit biologischen Waffen, doch mache seine Aussage deutlich, dass die Bedrohung greifbar sei.

„Es wird seit längerem spekuliert, dass Assad an einsatzfähigen Erregern arbeitet. Im chaotischen Bürgerkriegsgebiet Syriens wäre dies besonders problematisch“, so Obermeier.

„Biologische Waffen könnten, auch wenn dies laut vieler Experten unwahrscheinlich ist, gegen die Zivilbevölkerung eingesetzt werden. Darüber hinaus könnten sie auch in die Hände von Terroristen gelangen. Dies gilt es unbedingt zu verhindern!“

Es gebe zwar ein internationales Übereinkommen, dass Entwicklung, Herstellung, Besitz, Weitergabe und Einsatz biologischer Waffen verbietet. Doch sei dieses – anders als die Chemiewaffenkonvention – noch ***„ein zahnloser Tiger“***.

Hieraus schloss die Verteidigungspolitikerin: ***„Wir brauchen also dringend Fortschritte beim Biowaffenübereinkommen! Im November 2016 findet die achte Überprüfungskonferenz des Übereinkommens statt. Diese Chance gilt es zu nutzen!“***

Es sei anzustreben, dass mehr Staaten das Übereinkommen unterzeichnen, so dass das Übereinkommen weltweit umgesetzt wird. Dazu brauche es vertrauensbildende Maßnahmen, um die Vertragstreue zu stärken. Und der UN-Generalsekretär solle künftig Verdachtsfälle besser untersuchen können.

Soldaten der Bundeswehr bei der internationalen Bio-Warfare-Exercise, eine Übung zur Abwehr biologischer Gefahren. Quelle: Sanitätsdienst Bundeswehr/Singer

Bundeswehr wird im Mittelmeer gebraucht!

NATO-Operation SEA GUARDIAN

Julia Obermeier MdB warb im Deutschen Bundestag für die NATO-Operation SEA GUARDIAN.

Die Verteidigungspolitikerin hob die Bedeutung der maritimen Mission hervor: ***„Sie ist ein wichtiges Instrument, um Waffenschmugglern, Schleusern und Terroristen Einhalt zu gebieten. Der Einsatz schließt Lücken zwischen den bisher existierenden Mittemeermissionen, indem er als Kooperationsplattform die Einsätze der NATO und der EU vernetzt.“***

Die Aufgaben der Operation SEA GUARDIAN seien klar definiert: ***„Mit SEA GUARDIAN stärken wir die Seeraumüberwachung, unterstütze den Aufbau von Fähigkeiten unserer Partner und bekämpfen den maritimen Terrorismus. Im Rahmen der Operation können verdächtige Schiffe kontrolliert und durchsucht werden. Das hilft z.B. um das Waffenembargo gegenüber Libyen durchzusetzen.“***

Die maritime Sicherheitsoperation sei, wie Obermeier betonte, ein wichtiger Baustein für mehr Sicherheit im Mittelmeer. Deutschland übernehme durch sein militärisches Engagement Verantwortung für seine Sicherheit und für die Sicherheit seiner Bündnispartner.

Meine Rede dazu finden Sie hier: https://www.youtube.com/watch?v=vvRxG4bnZrY

SEA GUARDIAN ist die Nachfolgemission der Operation ACTIVE ENDEAVOUR. Der NATO-Einsatz wird so einerseits von Artikel 5 des NATO-Vertrages entkoppelt und auf eine neue rechtliche Grundlage gestellt, und andererseits – angesichts der angespannten Sicherheitslage in der Mittelmeerregion –zusätzlich gestärkt.

Tag gegen Menschenhandel

Das Wort Sklaverei klingt in unseren Ohren wie aus einem anderen Zeitalter. Doch auch heute noch leben auf der ganzen Welt **45 Millionen** Menschen nicht frei.

Um auf das Phänomen der modernen Sklaverei aufmerksam zu machen, trug ich am **Europäischen Tag gegen Menschenhandel**, das blaue *#frei*-Armband der Kampagne der **International Justice Mission**.

Mehr zur Aktion: http://ijm-deutschland.de/

Neuregelung des Bund-Länder-Finanzausgleich

Großer Erfolg für Bayern!

Bund und Länder haben sich nach jahrelangen Verhandlungen auf eine Neuregelung des bundesstaatlichen Finanzausgleichs geeinigt. **Bayern, als stärkstes Geberland, wird dabei massiv entlastet**: So zahlt der Freistaat ab 2020 rund **1,35 Milliarden Euro weniger** im Vergleich zum bisherigen Länderfinanzausgleich.

Julia Obermeier MdB: ***„Bayern wird endlich spürbar entlastet! Diese freiwerdenden Mittel können wir jetzt für Investitionen in Bayern einsetzen, ich denke hierbei auch an die zweite S-Bahn-Stammstrecke in München! Die Einigung fördert auch unser Ziel: Bayern soll 2030 Schuldenfrei sein. Ich bin unserem Ministerpräsidenten Horst Seehofer, dem Finanzminister Markus Söder und der Vorsitzenden der CSU-Landesgruppe Gerda Hasselfeldt sehr dankbar für diesen großen Verhandlungserfolg.“***

Zu den Ergebnissen im Einzelnen

Der Länderfinanzausgleich wird **ab 2020** in seiner bisherigen zweistufigen Form abgeschafft. Zukünftig soll nur noch das den Ländern zustehende Umsatzsteuervolumen in Abhängigkeit von ihrer jeweiligen Finanzkraft verteilt werden. Das Ausgleichssystem wird dadurch transparenter. Der Gesamtbeitrag Bayerns und anderer Geberländer an die Nehmerländer wird deutlicher sichtbar. Die Ausgleichszahlungen werden durch den Übergang von einem progressiven auf einen linearen Verlauf des Ausgleichstarifs wirksam gedeckelt.

Der Bund vergrößert seinen Beitrag. Er wird den Ländern ab dem Jahr 2020 **gut 9,5 Milliarden Euro Ausgleichsleistungen zukommen lassen**. Die Zahlungen des Bundes werden jährlich leicht ansteigen, dabei aber unter dem Anstieg seiner Steuereinnahmen bleiben. **Bayern, als das stärkste Geberland, wird um rund 1,35 Milliarden Euro im Vergleich zum bisherigen Länderfinanzausgleich entlastet.** Die Mittel können dann für andere Zwecke, wie zum Beispiel Investitionen oder die weitere Schuldentilgung, eingesetzt werden. Aber auch die anderen Bundesländer profitieren vom Beitrag des Bundes - so beispielsweise durch gesonderte Gemeindefinanzkraftzuweisungen des Bundes für Länder mit unterdurchschnittlicher Finanzkraft.

Zudem haben sich Bund und Länder in weiteren Bereichen auf die **Neuordnung ihrer Kompetenzen** geeinigt, um die öffentliche Verwaltung noch effizienter zu gestalten. Die näheren Ausgestaltungen werden nun in weiteren Diskussionen konkretisiert.

Die Einigung zwischen Bund und Ländern ist ein großer und wichtiger Erfolg. Dadurch wird das **Geben und Nehmen auf eine neue Grundlage gestellt**. Das intransparente und unsolidarische Ausgleichssystem wird reformiert und die Zahlerländer werden erheblich entlastet. Es handelt sich um einen großen Durchbruch. Der Umverteilungsmechanismus wird gerechter; unsere Bürgerinnen und Bürger können sich auch in Zukunft darauf verlassen, dass der Staat im Bund und in den Ländern seinen Anforderungen nachkommt. Bund und Länder sichern ihre Handlungsspielräume und erhalten Planungssicherheit. Dazu gilt es, die beschlossenen Maßnahmen jetzt zügig umzusetzen. Dies wird noch eine große Herausforderung in den nächsten Monaten sein.

„Praxis für Politik“

Julia Obermeier MdB besucht Münchner Architekturbüro

Julia Obermeier MdB hat sich an der Aktion **„Praxis für Politik“** vom Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) beteiligt und dabei das Münchner Familienunternehmen abk architekturbüro koch GmbH besucht.

Das Architekturbüro ist spezialisiert auf die Planung und Umsetzung von Krankenhäusern, medizinischen Einrichtungen sowie Laborbauten. Zu ihren beeindruckenden Projekten zählen z.B.: die Radiologie im Klinikum Schwabing, das Institut für Rechtsmedizin an der LMU München oder die Münchner Palliativakademie.

Frau Obermeier sprach bei ihrem Besuch auch die drängende Frage nach mehr bezahlbaren Wohnraum für die Landeshauptstadt an: Es wurde deutlich, eine verträgliche Nachverdichtung Münchens ist gut, jedoch darf diese nicht um jeden Preis angestrebt werden.

Geschäftsführerin Marion Wartner-Koch, Julia Obermeier MdB und Geschäftsführer Walter Koch

Julia Obermeier MdB: ***„Bei der Nachverdichtung müssen wir die Infrastruktur besonders beachten, damit es nicht zu einem Verkehrskollaps kommt. Aber auch das Angebot von Schulen- und Kindergärtenplätzen muss bei einer Nachverdichtung gegeben sein und mitwachen. Mein herzlicher Dank gilt den Geschäftsführern, Herrn Koch und Frau Wartner-Koch, für die interessanten Einblicke in ihren Arbeitsalltag!“***

Stammtisch mit der FU und JU München Nord

Auf Einladung von den Kreisverbänden der Frauen Union und der Jungen Union München Nord hat Julia Obermeier MdB bei einem gemeinsamen Stammtisch von Ihrer Arbeit in Berlin berichtet.

Neben den verteidigungs- und sicherheitspolitischen Themen, der Flüchtlingskrise und den daraus folgenden Integrationsproblemen wurde auch über die vielen Maßnahmen diskutiert, die vor allem auch von der Frauen Union Bayern angestoßen wurden. Darunter die Mütterrente, der Schutz von Prostituierten und insbesondere die Verschärfung des Sexualstrafrechts mit dem konsequenten Grundsatz: Nein heißt Nein!

Bundeswehr vor neuen Herausforderungen

Julia Obermeier MdB sprach beim Regionalstab Territoriale Aufgaben Ost in Bogen.

Die Verteidigungspolitikerin skizzierte in ihrem Vortrag die aktuelle Sicherheitslage, mit der sich der Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestages intensiv auseinandersetzt.

„Kriege, Krisen und Gewalt rücken näher an Europa heran. Unsere Bundeswehr steht angesichts des sich massiv verschlechternden Sicherheitsumfeldes vor vielen Herausforderungen: Stabilisierung fragiler Staaten, hybride Kriegsführung, Cyberangriffe, Sicherung des freien Welthandels, Bekämpfung der Folgen von Klimawandel, Seuchen und Migration – um nur einige zu nennen."

Die Verteidigungspolitikerin hob hervor, dass aktuell 3.575 deutsche Soldatinnen und Soldaten in 16 Auslandseinsätzen engagiert seien. Dies zeige: ***„In sicherheitspolitisch stürmischen Zeiten brauchen wir eine starke Bundeswehr."***

Um ihre vielfältigen Aufgaben zu erfüllen, benötige die Bundeswehr entsprechende Mittel: ***„Die Bundeswehr braucht Ressourcen und Investitionen. Die Bundeswehr muss wieder wachsen"***, so Obermeier. Es sei daher eine gute Nachricht für die Bundeswehr, dass der Verteidigungshaushalt 2017 erhöht wird: Er steigt um 6,8 Prozent auf insgesamt 36,6 Mrd. Euro.

„Unsere Ministerin hat die Trendwende Material und Personal eingeläutet. Im Verteidigungsausschuss werde ich mich dafür einsetzen, dass die Trendwenden weitere Früchte tragen!"

Oberst d.R. Franz Reimer leitet die anschließende Diskussion.

Mit zahlreichen hochkarätigen Gästen – Soldaten, Reservisten, Lokalpolitikern und Ehrenamtsvertretern – diskutierte Obermeier im Anschluss viele Fragen: Wann brauchen wir den Einsatz der Bundeswehr im Innern? In welche Richtung wird sich die europäische Sicherheitspolitik nach dem Brexit entwickeln? Wie muss die Reserve der Bundeswehr in Zukunft aufgestellt sein?

v.l.n.r.: Straubings stellvertretender Landrat Franz-Xaver Eckl, Bogens 1. Bürgermeister Franz Schedlbauer, Julia Obermeier MdB, Oberst d.R. Franz Reimer und der Regierungsvizepräsident von Niederbayern, Dr. Helmut Graf.

Gerne bin ich für Sie da!

Bürgerbüro Julia Obermeier MdB
Ranertstraße 8
81249 München

Bitte vereinbaren Sie einen Termin:
Tel: 089/ 893 990 99
Fax: 089/ 893 991 00
julia.obermeier.wk@bundestag.de

Hier erreichen Sie mich

Meine Website:

www.julia-obermeier.de

Folgen Sie mir auf Twitter:

@Julia_Obermeier

Auf Facebook:

Julia Obermeier

Schreiben Sie mir eine E-Mail:

julia.obermeier@bundestag.de

Julia Obermeier vor Ort

21.10.2016 – 19.00 Uhr	**Vorstellung der Bundestagskandidaten in den Kreisverbänden 1 und 2,** *Am Bavariapark, Theresienhöhe 15, 80339 München*
25.10.2016 – 19.00 Uhr	**Neumitgliedertreff der Jungen Union München,** *Franz Josef Strauß-Haus, Mies-van-der-Rohe-Str. 1, 80807 München*
26.10.2016 – 19.30 Uhr	**Kandidatenvorstellung Bundeswahlkreis München-Nord,** Franz Josef Strauß-Haus, Mies-van-der-Rohe-Str. 1, 80807 München
27.10.2016 – 17.00 Uhr	**Veranstaltung des ASP München Campusführung der UniBw**
28.10.2016 – 15.00 Uhr	**CSU-Sicherheitskongress mit Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen**
28.10.2016 – 20.00 Uhr	**Gastrednerin beim JU KV Bogenhausen - Berg am Laim,** Restorante CARUSO Fritz-Meyer-Weg 55, 81925 München

PS: Sie können den Erhalt des Newsletters „Post aus Berlin“ jederzeit mit Wirkung für die Zukunft abbestellen, per E-Mail julia.obermeier@bundestag.de, telefonisch Tel.: 030/227 77188, per Fax: 030/227 70189 oder postalisch an: Julia Obermeier MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin